



**Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -  
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin  
Wickendorfer Str. 4  
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0  
Telefax: 0385-555702-23  
e-mail: [AS-Schwerin@lalfv.mvnet.de](mailto:AS-Schwerin@lalfv.mvnet.de)  
Bearbeiter: S. Hünmörder  
Schwerin : 30.03.2022

## H I N W E I S

**Ausgabe 07 2022**

### 1. Situation im Raps

Der Raps leidet sichtbar unter der Trockenheit. Die Pflanzen wachsen kaum und entwickeln nur kleine Knospen. Die Bestände bleiben offen und lückig. Der Zuflug der Stängelrüssler hält weiter an. So kam es auf mehreren Kontrollschlägen zu Überschreitungen des Bekämpfungsrichtwertes in den Gelbschalen beim Großen Rapsstängelrüssler, beim Gefleckten Kohltriebrüssler, oder bei beiden zusammen. Kontrollieren Sie Ihre Gelbschalen regelmäßig.

Auch der Befall durch Rapsglanzkäfer nimmt örtlich zu. Bei niedrigen Temperaturen sitzen die Käfer tief in den Knospen drin. Erfahrungsgemäß sind die Aktivität und das Schadpotenzial der Rapsglanzkäfer durch Kälte deutlich gehemmt. Ausgehend vom Bekämpfungsrichtwert für geschwächte Bestände (5 Käfer pro Haupttrieb) kam es auf entsprechenden Flächen zu erstem bekämpfungswürdigem Rapsglanzkäferbefall. Intensive Bonituren an den Pflanzen sind von nun an notwendig.

Man sieht auf den Rapsschlägen regelmäßig verkrümmte Rapsstängel mit hängenden Knospen. Ein Stresssymptom, welches oft auf das Zusammenspiel von Wachstumsregulierung und Kälte zurückzuführen ist.

### 2. Situation im Getreide

Winterweizen-Frühsaaten fangen an, sich zu strecken (BBCH 30). Der Großteil der Bestände hält sich, noch ausgebremst durch die Kälte, am Boden. Man findet im Weizen selten Verbräunungen am Stängelgrund, welche ein Symptom für Halmbruchinfektionen sein können. Laut Prognosemodell SIMCERC ist ein Starkbefall mit Halmbruch auf Risikoschlägen (enge Getreidefruchtfolgen, Frühsaaten, anfällige Sorten) möglich. Die milde feuchte Witterung über den Winter hat das Infektionsrisiko erhöht. Eine schlagspezifische Berechnung des Halmbruchrisikos ist im Internet unter [www.isip.de/entscheidungshilfen](http://www.isip.de/entscheidungshilfen) möglich.

Allgemein gilt für die Getreidebestände, dass die örtlich hohen pilzlichen Infektionen aus dem Herbst jetzt nur noch moderat in den Beständen auftreten. Neuinfektionen wurden bislang nicht registriert.

**Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!**